



for a living planet®

Biodiversitätsschutz in Mitteleuropa

WWF-Forderungen zur Bundestagswahl 2009

Einheimische biologische Vielfalt erhalten, Rückkehr der großen Säugetiere unterstützen!

Vorschlag für eine Vereinbarung im Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung:

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch Schutz und nachhaltige Nutzung hat für die Bundesregierung eine hohe Priorität. Zur Umsetzung der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ wird die Bundesregierung daher einen Aktionsplan auflegen, der finanzielle Anreize zum Schutz und zur Entwicklung national bedeutsamer Naturschutzvorhaben, darunter die Entwicklung von Wildnisgebieten, gibt. Die Bundesregierung hält an ihrem Ziel zur Sicherung des Nationalen Naturerbes (125.000 Hektar ökologisch wertvoller Flächen in Bundeseigentum) fest und setzt zu diesem Zweck die Übertragung an Länder und Verbände fort.

Die Bundesregierung will die natürliche Rückkehr in Deutschland ausgerotteter einheimischer Wildtiere (Wolf, Luchs, Braunbär, Elch) ermöglichen. Dazu erstellt sie in Abstimmung mit den Bundesländern und Nachbarstaaten Strategien zur Akzeptanzbildung, aber auch zur Konfliktlösung bei potenziellen Schadensfällen, sowie ein bundesweites Konzept zur Sicherung und Wiederherstellung von unzerschnittenen verkehrsarmen Räumen. Das Bundesverkehrsministerium stellt ausreichende Mittel zur Nachrüstung von Bundesverkehrswegen mit Über- und Unterquerungshilfen für Tiere in sein Budget ein.

Worum geht es?

Mehr als ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten und mehr als zwei Drittel aller Lebensraumtypen sind in Deutschland in ihrem Bestand gefährdet. Deutschland nimmt damit in Europa einen negativen Spitzenplatz ein. Angesichts dieser bedrohlichen Situation hat die Bundesrepublik 2007 eine „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“ verabschiedet, die sich zum Ziel setzt, den Rückgang der Artenvielfalt bis zum Jahr 2010 aufzuhalten und danach eine positive Trendentwicklung einzuleiten. Dieser ambitionierten Zielsetzung muss ein entschlossenes Handeln folgen.

Dem steht jedoch entgegen, dass in Deutschland national bedeutsame Naturschutzvorhaben von Bund und Ländern nur langsam und mit ungenügender Konsequenz umgesetzt werden. In besonderem Maße trifft das auf die Verwirklichung des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 zu. Die fast flächendeckende intensive Landnutzung und der hohe Grad an Landschaftszerschneidung durch Verkehrslinien und Siedlungen haben in Deutschland viele anspruchsvolle Arten in wenige entlegene oder streng geschützte Rückzugsräume verdrängt. Der WWF sieht daher einen Schwerpunkt des Naturschutzes in Deutschland im Schutz und der Rückgewinnung von Wildnisgebieten und möglichst großen unzerschnittenen Landschaftsräumen sowie der Entwicklung von Biotopverbundachsen für wandernde Tierarten.



Forderungen des WWF Deutschland

Wir fordern daher von der nächsten Bundesregierung:

- **Einen Bundesaktionsplan zur Umsetzung der „Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt“:** Die in der „Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt“ beschriebenen Ziele und Maßnahmen können nur dann erreicht und umgesetzt werden, wenn wesentliche Teile unserer Gesellschaft für sie mobilisiert werden können. Die Bundesregierung sollte zum Schutz und zur Entwicklung national bedeutsamer Naturschutzvorhaben daher finanzielle Anreize nicht nur für Länder und Kommunen, sondern auch für Unternehmen, Verbände und engagierte Einzelpersonen setzen.
- **Die Ausweitung von Wildnisflächen:** Die Vision der Bundesregierung, die Flächenanteile an Wildnisgebieten (aktuell nur 1% der Fläche) bis 2020 erheblich auszuweiten, sollte ein zentrales Anliegen eines Bundesaktionsplans zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie sein. Diese Wildnisgebiete sollten in Bergbaufolgelandschaften, auf ehemaligen Truppenübungsplätzen sowie in Waldökosystemen eingerichtet werden. Bis 2020 sollte allein der Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung („Wildnis von morgen“) mindestens fünf Prozent der deutschen Waldfläche betragen.
- **Das Nationale Naturerbe sichern:** Die Bundesregierung hält an ihrem Ziel zur Sicherung von 125.000 Hektar ökologisch wertvoller Flächen aus Bundesbesitz fest und setzt die Anstrengungen zur Übertragung an Länder und Verbände fort.
- **Das europäische Netz Natura 2000 stärken:** Die Bundesregierung setzt sich in Europa und gegenüber den deutschen Bundesländern für ein starkes europäisches Schutzgebietsnetz Natura 2000 ein. Bei den Haushaltsverhandlungen für die EU-Finanzperiode 2014 bis 2020 muss eine ausreichende Finanzierung für das europäische Natura 2000-Netzwerk gesichert werden sowie insbesondere eine hinreichende Ko-Finanzierung aus Deutschland zum Ausgleich von Einschränkungen der Landnutzung in Natura 2000-Gebieten bereitgestellt werden.
- **Die Rückkehr großer Wildtierarten unterstützen:** Die natürliche Rückkehr früher ausgestorbener einheimischer Arten braucht eine gezielte Unterstützung, damit sie nachhaltig von Erfolg ist. Wir sehen die Bundesrepublik in ihrer Verantwortung, akzeptanzbildende Maßnahmen und Konfliktlösungsstrategien zu ergreifen. Deshalb fordern wir die Erstellung einer mit den Ländern abgestimmten bundesweiten Akzeptanzstrategie für die großen Wildtierarten Wolf, Braunbär, Luchs, Elch und Kegelrobbe. Mit den Bundesländern und Nachbarstaaten sind Management- beziehungsweise Wiederbesiedlungspläne für diese Säugetierarten abzustimmen.
- **Die Schaffung von Wildtierkorridoren / den Schutz unzerschnittener Räume:** Zur Förderung der Durchlässigkeit der Lebensräume, gerade für große und wandernde Arten, sind verstärkt Über- und Unterquerungen (zum Beispiel Grünbrücken oder Wildtiertunnel) von Bundesverkehrswegen an bundesweit bedeutsamen Biotopverbundachsen und in hochwertigen Lebensräumen einzuplanen. Die Bundesregierung legt hierzu ein bundesweites Konzept zur Sicherung und Wiederherstellung von unzerschnittenen verkehrsarmen Räumen vor. Aus den Mitteln des Bundesverkehrsministeriums wird die Nachrüstung von Bundesverkehrswegen mit Überquerungshilfen finanziert.